

Editorial**Liebe Leserinnen und Leser,**

Professor Dr. **Dirk Hachmeister** ist Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen und Finanzierung an der Universität Hohenheim in Stuttgart. Email: accounting@uni-hohenheim.de



WP/StB Dr. **Gernot Hebestreit** ist geschäftsführender Gesellschafter der Susat & Partner oHG. Email: g.hebestreit@susat.de



Professor Dr. **Roman Rohatschek** ist Lehrstuhlinhaber am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der Universität Linz und in einer internationalen Wirtschaftstreuhand-Gesellschaft in Wien tätig. Email: roman.rohatschek@jku.at



WP/StB Dr. **Thomas Senger** ist geschäftsführender Gesellschafter der Warth & Klein GmbH. Email: tsenger@warth-klein.com



Dr. **Evelyn Teitler-Feinberg**, Mitglied des Fachausschusses Swiss GAAP FER, des CFSS der EFRAG, sowie Mitglied des SC1 der IOSCO. Email: consulting@teitler.ch

mit Verabschiedung des IFRS 8 (*operating segments*) wird der bisher im Vordergrund stehende *risk and rewards approach* vom *management approach* abgelöst. Die Einführung dieses *management approach* könnte nun auf Konzernebene einen Trend zur Vereinheitlichung des internen und externen Reportings durch Übernahme der externen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS nach sich ziehen. So urteilen zumindest unsere Autoren *Joachim Krakuhn*, *Peter Schüz* und *Wolfgang Weigel*, welche die Segmentberichterstattung nach IFRS und insbesondere deren Umsetzung bei Kreditinstituten genauer unter die Lupe nehmen. Dies würde zum einen den bilanzierenden Instituten die Überleitung der Segmentinformationen auf die entsprechenden Konzerngrößen und zum anderen den Analysten und Prüfern eine Interpretation der offengelegten Segmentinformationen erleichtern.

Und wie sieht es mit der Vergleichbarkeit der dargebotenen Informationen aus? Am 14. Mai 2008 hat nun beispielsweise die US-amerikanische Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) vorgeschlagen, alle börsennotierten Kapitalgesellschaften in den USA zu verpflichten, ihre Jahresabschlüsse in Form interaktiver Daten (XBRL) in das SEC EDGAR System einzureichen. XBRL ist ein lizenzfreies, internationales, XML (*eXtended Markup Language*)-basiertes Format, das speziell für Geschäftsinformationen wie Jahresabschlüsse oder Quartalsberichte entwickelt wurde. Von der US-SEC wird das Format unter der Bezeichnung *Interactive Data* gefördert. Statt Finanzinformationen nur als Text zu behandeln, wie es auf gängigen Internet-Seiten oder auf Papier der Fall ist, stellt XBRL standardisierte Identifikations-„Etiketten“ (*tags*) für jede einzelne Informationseinheit (wie z. B. den „Bruttogewinn“) zur Verfügung. Ziel ist es, den Datenaustausch und vor allem die Datenanalyse und damit die Vergleichbarkeit der Geschäftsberichte zu erleichtern.

In Deutschland können beim Bundesanzeiger seit 1.1.2007 Geschäftsberichte im XBRL-Format – entweder unter Nutzung der HGB- oder der IFRS-Taxonomie – eingereicht werden. Da der Bundesanzeiger die Nutzung von XBRL fördern will, werden bei Eingabe in diesem Format sogar niedrigere Gebühren in Rechnung gestellt. Und Ende Mai, am 21.5.2008, hat nun auch das EU-Parlament der Europäischen Kommission grünes Licht für die Förderung der Einführung und Übernahme von XBRL für regulatorische Anträge und Dokumente der EU und für die Unternehmensberichterstattung gegeben.

In zahlreichen Ländern und Institutionen, von Belgien über Italien bis hin nach Japan und Singapur, setzt sich XBRL mehr und mehr durch; dies nicht zuletzt dank des unermüdlichen Engagements der in XBRL-Vereinen organisierten Verfechter des Standards – wie etwa unsere beiden Autoren *Christian Dreyer* und *Denis Füglistaler*, die auch uns XBRL ans Herz legen. Ein Blick in ihren informativen Beitrag lohnt auf jeden Fall!

Eva Trischberger, IRZ-Redaktion